

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Claudia Wein (CDU)**

vom 27. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. August 2026)

zum Thema:

**Einbeziehung des Steglitzer Zentrums in die Internationale Bauausstellung  
Berlin 2034 - 37**

und **Antwort** vom 11. September 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. Sep. 2026)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Dr. Claudia Wein (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/27038

vom 27. August 2026

über Einbeziehung des Steglitzer Zentrums in die Internationale Bauausstellung Berlin 2034–37

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Inwieweit plant der Senat, das Steglitzer Zentrum mit dem Bereich Wolfensteindamm, der Autobahnauffahrt bzw. dem Umfeld der ehemaligen Stadtautobahn A 104, dem dortigen Verkehrsknotenpunkt, dem S-Bahnhof Rathaus Steglitz, dem Hermann-Ehlers-Platz und dem Rathaus Steglitz als möglichen Standort bzw. als räumlichen Schwerpunkt in die Internationale Bauausstellung (IBA) Berlin 2034–37 einzubeziehen?

Frage 11:

Welche Voraussetzungen müssten aus Sicht des Senats erfüllt sein, damit das Steglitzer Zentrum als IBA-Projekt bzw. als Bestandteil eines IBA-Schwerpunktraums aufgenommen werden kann?

Antwort zu 1 und 11:

Im Rahmen der Sondierungsphase wurden verschiedene Stadträume Berlins auf ihre Potentiale zur urbanen Transformation der gebauten Stadt anhand der übergeordneten Transformationsbedarfe Klimaschutz / Klimaanpassung und dem effizienten Umgang mit städtischem Grund und Boden und damit auf ihre Eignung für mögliche IBA Standorte untersucht. Das Ergebnis zeigte eine deutliche Clusterung beidseitig des S-Bahnringes sowie entlang der querenden Radialen. Davon abgeleitet, entstand das „erweiterte Ringszenario“ als räumliche Grundlage des Senatsbeschlusses zur Durchführung der IBA Berlin 2034–37 (Drucksache 19/3097).

Das erarbeitete Szenario fungiert dabei nicht als finaler, abschließender IBA-Geltungsbereich, sondern als strategische Leitthese. Die Bereiche der ehemaligen A 104 von der Anschlussstelle Konstanzer Straße bis zum Breitenbachplatz sowie die den Ring kreuzende Radiale Hauptstraße – Rheinstraße – Schloßstraße – Unter den Eichen sind vom Leitbild „erweitertes Ringszenario“ grundsätzlich erfasst.

Frage 2:

Wurde das genannte Gebiet von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bereits als potenzieller IBA-Standort oder als möglicher Projektstandort identifiziert bzw. vorgeprüft? Falls ja, zu welchen Ergebnissen ist die Vorprüfung gelangt?

Frage 5:

Inwieweit wird insbesondere die städtebauliche Situation rund um die A 104 bzw. deren Anschlussbereiche in die Betrachtung einbezogen?

Antwort zu 2 und 5:

Der IBA-Suchraum Südwest bezieht Flächen um die ehemalige Autobahn A 104 ein. Hier ergeben sich mehrere Handlungsbedarfe, die dieses Areal als potenziellen IBA-Standort geeignet erscheinen lassen.

Frage 3:

Welche Kriterien legt der Senat bei der Auswahl der konkreten räumlichen Kulisse und der einzelnen IBA-Projekte zugrunde, und inwieweit erfüllt das Steglitzer Zentrum diese Kriterien?

Antwort zu 3:

Die konkreten Auswahlkriterien werden erst durch die IBA-Gesellschaft erarbeitet.

Frage 4:

Welche städtebaulichen, verkehrlichen, ökologischen und sozialen Entwicklungspotenziale sieht der Senat im Bereich des Steglitzer Zentrums im Hinblick auf die Ziele der IBA Berlin 2034–37?

Antwort zu 4:

Vertiefende Einzelbetrachtungen potentieller IBA-Standorte wie des „Steglitzer Zentrums“ sind bisher nicht erfolgt.

Frage 6:

Welche Möglichkeiten sieht der Senat im Rahmen der IBA, innovative Konzepte für eine Neuordnung, Aufwertung oder Umgestaltung der durch die Verkehrsinfrastruktur geprägten Räume zu entwickeln?

Frage 7:

Welche Rolle könnten der S-Bahnhof Rathaus Steglitz, der Hermann-Ehlers-Platz mit dem Hochhaus „Kreisel“ und das Rathaus Steglitz als zentrale öffentliche, verkehrliche und städtebauliche Orte im Rahmen eines möglichen IBA-Projekts spielen?

Antwort zu 6 und 7:

Zentraler Bestandteil der IBA Berlin 2034-37 ist die Befassung mit ortsspezifischen Handlungsansätzen, vom sensiblen Weiterbau bestehender Quartiere über den Umbau untergenutzter Räume, Infrastrukturen und Gebäude bis hin zum Neubau auf bislang anderweitig genutzten Flächen. Auf diesen drei Ebenen werden exemplarische Projekte entwickelt, die zeigen, wie Berlin ressourcenschonend und zugleich zukunftsfähig weiterentwickelt werden kann.

Um den Wirkungsgrad der IBA-Maßnahmen zu erhöhen, sollen die zukünftigen IBA-Standorte auf jene Bereiche Berlins zugeschnitten sein, an denen sich die größten Handlungsbedarfe im Hinblick auf die urbane Transformation der gebauten Stadt bündeln.

Frage 8:

Plant der Senat, den Bezirk Steglitz-Zehlendorf sowie weitere lokale Akteure in die Prüfung einer möglichen Einbeziehung des Steglitzer Zentrums einzubeziehen? Falls ja, welche Gespräche bzw. Beteiligungsformate haben bereits stattgefunden oder sind geplant?

Frage 9:

Welche weiteren konkreten Schritte sind vorgesehen, um über die Aufnahme des Steglitzer Zentrums in die IBA Berlin 2034-37 zu entscheiden, und bis wann soll eine entsprechende Entscheidung über die räumliche Einbeziehung getroffen werden?

Antwort zu 8 und 9:

Im Rahmen der IBA-Sondierungsphase wurden im Auftrag des Senats potentielle IBA-Ansätze und Themen in insgesamt sechs Fachveranstaltungen erörtert. Am 9. September 2025 fand der sechste IBA-Fach Austausch statt, an dem auch das Stadtentwicklungsamt Steglitz-Zehlendorf teilgenommen hat. Im Oktober 2025 wurde der Planungsstand zur IBA Berlin 2034-37 im Rahmen der Bezirksstadträtesitzung präsentiert.

Am 3. September 2026 wurden die Bezirksstadträt/innen darüber informiert, dass im Rahmen des Stakeholdermanagements ein IBA-Workshop mit den Bezirken für das 4. Quartal 2026 vorgesehen ist. Darüber hinaus ist eine erneute Beteiligungsrunde für das 1. Quartal 2027 avisiert.

Frage 10:

Welche Möglichkeiten bestehen für Abgeordnete, Bezirksverordnete, Anwohnerinnen und Anwohner sowie lokale Initiativen, Vorschläge für mögliche IBA-Projekte und Entwicklungsschwerpunkte im Steglitzer Zentrum in den laufenden Auswahl- und Qualifizierungsprozess einzubringen?

Antwort zu 10:

Im Rahmen des Stakeholdermanagements werden die verschiedenen Stadträume Berlins auf ihre Potentiale und auf ihre Eignung als mögliche IBA-Standorte diskutiert.

Die finalen Auswahlprozesse für die zukünftigen IBA Standorte liegen in der Verantwortung der IBA-Gesellschaft und werden von ihr durchgeführt.

Berlin, den 11.09.2026

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen